

[ENERGIERATGEBER]



Börsenlexikon

Energiehandel
von A bis Z

Mit Energie handeln

Strombörsen und das Besondere daran

Durch die Liberalisierung der Energiemärkte hat der Energiehandel stark an Bedeutung gewonnen. Davor wurde der Strom meist von einigen wenigen Lieferanten bezogen und an die Kunden der jeweiligen Versorgungsgebiete weiterverkauft. Diese langfristigen Lieferverträge weichen heute immer mehr Verträgen von kürzerer Dauer. Strombörsen sind dadurch ein wichtiger Aspekt der veränderten Wettbewerbssituation geworden. Eine Strombörse ist ein organisierter Markt für Strom, der ähnlich wie eine Wertpapierbörse funktioniert. Hier treffen Angebot und Nachfrage aufeinander und ermöglichen so den Abschluss von Verträgen zu marktgerechten Preisen.

Im Gegensatz zu anderen Gütern ist Strom nicht lagerfähig. Er muss zum Zeitpunkt der Erzeugung auch verbraucht werden. Um handelbar zu sein, wird Strom daher immer auf einen Zeitraum bezogen – z. B. 1 Megawatt konstante Leistung von 7 bis 8 Uhr. Die erste Strombörse Europas war Nord Pool. Sie entstand mit der Liberalisierung des Strommarktes in Skandinavien im Jahr 1993. In Deutschland fand die Liberalisierung im Jahr 1998 statt. Die European Energy Exchange (EEX) ist die Energiebörse Deutschlands mit Sitz in Leipzig.

Die EEX entstand im Jahr 2002 durch Fusion der European Power Exchange aus Frankfurt am Main und der Leipzig Power Exchange (LPX). Beide Strombörsen wurden im Jahr 2000 gegründet. Heute ist die EEX eine der wichtigsten und größten Energiebörsen Europas. Hier werden Strom, CO₂-Zertifikate und Kohle börslich gehandelt. Zusätzlich bietet die Börse für OTC-Geschäfte (over the counter = außerbörslich) ein Clearing an. Das Handelsvolumen für Strom im Jahr 2008 belief sich auf 1.319 TWh (Terawattstunden). Um den unterschiedlichsten Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, bietet Watt eine Reihe von börsengekoppelten Produkten an.

Falls Sie mehr darüber wissen möchten, rufen Sie uns an oder fragen Sie Ihren Watt Energiebegleiter – wir beraten Sie jederzeit gerne, individuell und unverbindlich.

Auf den folgenden Seiten finden Sie in alphabetischer Reihenfolge die wichtigsten Energiebörsen-Begriffe kurz erklärt.

Additional Margin

Mit Additional Margin oder Initial Margin bezeichnet man eine Sicherheitsleistung, die bei > Futures durch die > Clearing-Stelle vom einzelnen Handelsteilnehmer verlangt wird. Damit wird sichergestellt, dass der Inhaber einer Kauf- oder Verkaufsposition (> Long oder > Short Position) seinen Verpflichtungen auch dann nachkommt, wenn der Kursverlauf für ihn ungünstig ist. Die Additional Margin wird während der gesamten Handelszeit erhoben und wird am ersten Börsentag nach Kontraktverfall (> Kontrakt) und nach Zahlung des > Barausgleichs freigegeben.
> Initial Margin

Arbitrage

Damit bezeichnet man das Ausnutzen von Preisunterschieden für ein und dasselbe Gut an verschiedenen Handelsplätzen zum gleichen Zeitpunkt.

Ask

Gemeint ist damit das preisliche Angebot – auch Brief genannt – zu dem ein Verkäufer bereit ist, seine Ware zu verkaufen. > Bid

Auktion

Es handelt sich dabei um das Prinzip der Preisfeststellung, bei dem alle Kauf- und Verkaufsangebote gesammelt werden. Der Marktpreis ergibt sich aus dem Schnittpunkt der Nachfrage- und Angebotskurve.
> Fortlaufender Handel

Ausübungspreis

Der Ausübungspreis gibt den Kurs an, zu dem der > Basiswert einer Option gekauft oder verkauft werden kann. Wird auch > Basispreis, > Exercise Price oder > Strike Price genannt.

Baisse

Mit Baisse bezeichnet man eine Phase anhaltender Kursrückgänge. Dieser Abwärtstrend wird auch Bear Market genannt. Das Gegenteil von Baisse ist > Hausse.

Barausgleich

Barausgleich oder > Cash Settlement ist eine Abrechnungsmodalität für Optionen, Optionsscheine und Futures bei Fälligkeit eines Terminkontraktes, anstelle der physikalischen Lieferung.

Base

Mit Base bezeichnet man die Grundlast. Base-Bandlieferungen sind Liefermengen mit konstanter Leistung von 00:00 bis 24:00 Uhr.

Basispreis

Der Basispreis gibt den Kurs an, zu dem der Basiswert einer Option gekauft oder verkauft werden kann. Wird auch > Ausübungspreis, > Exercise Price oder > Strike Price genannt.

Basisrisiko

Darunter versteht man das Risiko, dass sich der Wert eines Hedging-Instruments (Absicherungsinstrument bei Risiken, wie z. B. Schwankungen der Rohstoffpreise) nicht proportional zum Wert des abzusichernden

Gutes verändert. Die Ursachen liegen meist darin, dass sich das Hedging-Instrument nicht auf den identischen Lieferort, das identische Produkt oder die gleiche Zeit bezieht wie das abzusichernde Gut.

> Hedging

Basiswert

Als Basiswert oder > Underlying bezeichnet man den Vertragsgegenstand eines Termingeschäfts, Terminkontrakts oder Optionsgeschäfts, der für die Erfüllung und Bewertung des Vertrags als Grundlage dient. Basiswert der Stromterminbörsen ist Strom. An der EEX ist es der monatliche EEX Spotmarkindex für Base bzw. Peak Load.

> Market Clearing Price (MCP)

Bearish

Bearish ist der Ausdruck für eine pessimistische Grundeinstellung der Marktteilnehmer. Es wird mit fallenden Kursen gerechnet. In diesem Fall spricht man vom Bear Market. Das Gegenteil von Bearish ist > Bullish.

Bid

Gemeint ist damit das Kaufangebot bzw. der Preis – auch Geld genannt – zu dem ein Käufer bereit ist, die Ware zu kaufen.

> Ask

Bullish

Bullish ist der Ausdruck für eine optimistische Grundeinstellung der Marktteilnehmer. Es wird mit steigenden Kursen gerechnet. In diesem Fall spricht man vom Bull Market. Das Gegenteil von Bullish ist > Bearish.

Call

Das ist eine Option, bei welcher der Käufer das Recht hat, innerhalb eines bestimmten Zeitraums oder zu einem bestimmten Zeitpunkt eine bestimmte Anzahl des > Basiswertes zu kaufen. Der Preis wird im Voraus festgelegt.

> Option

Cash Settlement

Cash Settlement oder > Barausgleich ist eine Abrechnungsmodalität für Optionen, Optionscheine und Futures bei Fälligkeit eines Terminkontraktes anstelle der physikalischen Lieferung.

> Future

Clearing

Gemeint ist damit ein Verfahren, bei dem gegenseitige Geldforderungen verrechnet werden. Clearing wird hauptsächlich bei Börsen angewendet. Findet es außerbörslich statt, spricht man vom so genannten OTC-Clearing.

Clearing-Stelle oder Clearing House

Es handelt sich dabei um einen zentralen Kontrahenten für alle Termingeschäfte z.B. einer Börse. Die EEX AG als Clearing House übernimmt zusammen mit den Clearing Members das Risiko der Vertragserfüllung. Den Clearing Members wird dafür die > Additional und > Variation Margin in Rechnung gestellt. Die Clearing Members fordern ihrerseits diese Sicherheiten von den Börsenteilnehmern ein.

Contango

Damit beschreibt man eine Marktsituation, bei der Terminkontrakte für spätere Zeitpunkte zu einem höheren Preis gehandelt werden.

Day-Ahead Market

Beim EEX-Spotmarkt wird für den auf den Handelstag folgenden Tag gehandelt. Daher wird dieser Markt auch als Day-Ahead Market bezeichnet.

Delta

Bezeichnet wird damit der Betrag, um den sich der Optionswert ändert, falls sich der Basiswert um eine Einheit verändert.

EEX

Die European Energy Exchange (EEX) ist die Energiebörse Deutschlands mit Sitz in Leipzig. Sie entstand im Jahr 2002 durch Fusion der European Power Exchange aus Frankfurt am Main und der Leipzig Power Exchange (LPX).

Beide Strombörsen wurden im Jahr 2000 gegründet. Das Handelsvolumen für Strom im Jahr 2008 belief sich auf 1.319 TWh (Terrawattstunden): 154 TWh entfielen auf den Spotmarkt, 1.165 TWh auf den Terminmarkt.

EFET

European Federation of Energy Traders (EFET) ist die Interessenvertretung der europäischen Energiehändler. Mitglieder sind die aktiven Energiehändler der wichtigsten europäischen Energieunternehmen.

Exercise Price

Der Exercise Price gibt den Kurs an, zu dem der Basiswert einer Option gekauft oder verkauft werden kann. Wird auch > Basispreis oder > Strike Price genannt.

Fortlaufender Handel

Im Gegensatz zur Auktion handelt es sich beim fortlaufenden Handel um ein Prinzip der Preisfeststellung, bei dem in einer vorgegebenen Zeitspanne ständig Geschäfte zwischen Käufer und Verkäufer zustande kommen.

> Auktion

Forward Curve

Die Forward Curve ist eine Preis-Zeit-Reihe in stündlicher Auflösung für zukünftige Zeiträume, beginnend mit dem nächsten Handelstag. Die Forward Curve wird erstellt auf Grundlage der tagesaktuellen Marktpreise für die entsprechenden Terminmarktprodukte, die über verschiedene Zeiträume laufen.

Future

Bezeichnung für standardisierte Terminkontrakte, bei dem der Käufer zur Abnahme und der Verkäufer zur Lieferung einer bestimmten Warenmenge zu einem festgelegten Preis an einem spezifizierten Ort und Datum in der Zukunft verpflichtet ist. Futures werden ausschließlich an geregelten Börsen gehandelt und täglich abgerechnet. Üblicherweise dienen Futures zum Risikotransfer und nicht zur physischen Lieferung.

> Terminmarkt

Glattstellen

Eine offene Position in Futures wird glattgestellt, indem ein entgegengesetztes Geschäft abgeschlossen wird. Gewinn oder Verlust ergeben sich aus der Differenz zwischen den Kaufpreisen der beiden Positionen.

Hausse

Es handelt sich um eine aus dem Französischen übernommene Bezeichnung für eine länger anhaltende Phase starker Kursanstiege an der Börse. Das Gegenteil ist > Baisse.

Hedging

Hedging bezeichnet eine Absicherungsstrategie zu einer bestehenden Risikoposition, die eingegangen wird, um das Risiko der Ursprungsoption zu neutralisieren.

Initial Margin

Die Initial Margin oder Additional Margin dient zur Abdeckung der bis zum nächsten Handelstag anfallenden potenziellen Glattstellungsverluste (> Glattstellen) bei Future-Positionen.

Sie wird während der gesamten Handelszeit erhoben und wird am ersten Börsentag nach Kontraktverfall (> Kontrakt) und nach Zahlung des > Barausgleichs freigegeben.
> Additional Margin

Intra-day

Handel von Produkten für den laufenden Handelstag, in der Regel sind dies Stundenprodukte.

Kaskadierung

Es handelt sich um ein Verfahren, bei dem längerfristige Kontrakte automatisch zu vorher festgelegten Zeitpunkten in Kontrakte mit der nächstkürzeren Laufzeit aufgeteilt werden. Ein Jahreskontrakt splittet sich zum Beispiel in vier Quartalskontrakte.

Kassamarkt

Der Spotmarkt bei der EEX wird häufig auch als Kassamarkt bezeichnet. Es ist der Markt, auf dem Lieferungen und Bezüge von Strom für den kommenden Tag angeboten und nachgefragt werden.

> Terminmarkt, > Spotmarkt

Kontrahentenrisiko

Darunter versteht man das Risiko des Ausfalls von Zahlungen und Lieferungen aus bestehenden Forderungen.

Kontrakt

Das ist ein Vertrag mit häufig standardisierten Merkmalen, der beiden Vertragsparteien bestimmte Rechte und Pflichten einräumt. Man bezeichnet damit auch die kleinste handelbare Einheit eines EEX-Future oder einer EEX-Option.

Kontraktgröße

Das ist die Menge des zugrunde liegenden Basiswertes pro Kontrakt. An der EEX ist ein Kontrakt 1 Megawatt.

Kontraktvolumen

Das Kontraktvolumen eines Future ist das Produkt der > Lieferrate und der Anzahl an Stunden der Lieferperiode. So ist das Kontraktvolumen eines Grundlast-Monats-Future:
 $1 \text{ MW} \times 24 \text{ h/Tag} \times 30 \text{ Tage} = 720 \text{ MWh}$.

Lieferrate

Die Lieferrate ist die einem EEX-Future zugrunde liegende Stromlieferung pro Stunde. Die EEX-Futures haben eine Lieferrate von 1 MWh pro Stunde.

Long Position

Long bezeichnet im Wertpapierhandel die Käufer-Position in einem Handelsgeschäft. Bei Managed Futures z.B. ist der Inhaber einer Long Position der Käufer des unterlegten Wertes – also der Käufer der mit dem Futures-Kontrakt bezeichneten Ware. Bei anderen Anlageformen, wie etwa Aktien, wird mit „long“ jedes Geschäft bezeichnet, bei dem ein Wert erworben wird, um von seiner positiven

Wertsteigerung zu profitieren. Die gegensätzliche Position (des Verkäufers) wird mit „short“ bezeichnet. Mit dem Kauf eines EEX-Future geht man eine Future Long Position ein.
 > Short Position

LPX (Leipzig Power Exchange)

Das ist die ehemalige Bezeichnung der deutschen Strombörse in Leipzig. Sie nahm den Handel am 14. Juni 2000 auf. Am 1. Juni 2002 fusionierte die LPX mit der EEX aus Frankfurt. Die Deutsche Strombörse firmiert nun unter dem Namen EEX und hat ihren Sitz in Leipzig.

Margin

Margin bezeichnet eine Sicherheitsleistung, die bei Futures oder Optionen vom einzelnen Handelsteilnehmer verlangt wird, um sicherzustellen, dass dessen Finanzkraft ausreichen wird, das Geschäft auch tatsächlich auszuüben.

Market Clearing Price (MCP)

Man versteht darunter den Gleichgewichtspreis, zu dem bei gegebener Nachfrage- und Angebotskurve das größtmögliche Volumen gehandelt wird. Der MCP wird häufig als allgemeiner Begriff für das Preisresultat aus dem Auktionsprinzip des Spothandels verwendet.

> Basiswert

Market Maker

Als Market Maker bezeichnet man einen Handelsteilnehmer, der sich verpflichtet hat, gleichzeitig Kaufs- und Verkaufsaufträge (Quotes) in das Handelssystem einzustellen und so für ausreichend Liquidität am Terminmarkt zu sorgen. Für diese Dienstleistung erhält der Market Maker Vergünstigung der Gebühren – allerdings nur für Geschäfte, die als Market Maker abgeschlossen wurden.

Marktliquiditätsrisiko

Damit bezeichnet man das Risiko, das entsteht, wenn es nicht möglich ist, eine physische oder finanzielle Position glattzustellen, ohne den Marktpreis stark zu beeinflussen.

Mistrade

Von einem Mistrade spricht man, wenn aufgrund eines Fehlers in der Auftragseingabe ein Geschäft abgeschlossen wurde. Unter bestimmten Voraussetzungen kann man dann einen Mistrade-Antrag stellen und das Geschäft stornieren.

Offer

Gemeint ist damit das Verkaufsangebot bzw. der Preis – auch Brief genannt – zu dem ein Verkäufer bereit ist, die Ware zu verkaufen.

Off-Peak

Das ist der Zeitbereich außerhalb der Hochlast mit geringer Energienachfrage: üblicherweise nachts und an Wochenenden.

In Deutschland: Mo. – Fr. 00:00 – 08:00 Uhr und 20:00 – 24:00 Uhr; Sa. 00:00 Uhr – So. 24:00 Uhr.

> Peak

Open Interest

Beschreibt die Anzahl aller offenen, nicht glattgestellten Kontrakte.

Option

Die Rede ist von einem vertraglich eingeräumten Recht (keine Verpflichtung), eine Ware unter bestimmten Bedingungen zu erwerben oder zu veräußern. Es handelt sich hierbei um eine spezielle Form des Termingeschäftes. Grundsätzlich unterscheidet man Kaufoptionen (> Call) und Verkaufsoptionen (> Put).

Over the Counter (OTC)

Damit bezeichnet man den außerbörslichen nicht standardisierten Handel, bei dem die Vertragspartner individuell bilaterale Geschäfte aushandeln.

Peak

Peak bezeichnet den Zeitbereich mit hoher Stromnachfrage (Spitzenlast), üblicherweise tagsüber an Werktagen.

Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien und der Schweiz von 08:00 bis 20:00 Uhr eines jeden Wochentages (Montag bis Freitag)
 – in den Niederlanden von 07:00 bis 23:00 Uhr
 – in Spanien von 08:00 bis 24:00 Uhr
 > Off-Peak

Phelix (Physical Electricity Index)

Es handelt sich dabei um einen stundengewichteten Durchschnittspreis pro Tag, der für Base und Peak berechnet wird.
 > Phelix base, > Phelix peak

Phelix base

Der Phelix base ist der stundengewichtete Durchschnittspreis pro Tag für die Zeit von 00:00 bis 24:00 Uhr. Er wird für alle 365 Tage des Jahres ermittelt.

Phelix peak

Der Phelix peak ist der stundengewichtete Durchschnittspreis pro Tag für die Zeit von 08:00 bis 20:00 Uhr. Er wird für alle Tage des Jahres – mit Ausnahme der Wochenenden – ermittelt.

Position

Die Position ist der Saldo der Anzahl aller offenen Kontrakte eines Handelsteilnehmers. Man unterscheidet zwischen Long Position (Kauf) und Short Position (Verkauf).
> Long Position, > Short Position

Preisrisiko

Es ist das Verlustrisiko, das durch Änderung der Marktpreise verursacht wird.

Produkt

Alle Future-Kontrakte des gleichen Typs, der gleichen Lieferperiode (z. B. Jahr) und des gleichen Lasttyps (z. B. Base) bilden ein Produkt. Alle Optionskontrakte auf den gleichen Future (z. B. Base-Jahres-Future) bilden ein Produkt. Die Kontrakte werden zusätzlich durch die Fälligkeit definiert.

Put

Es handelt sich um die international übliche Bezeichnung für Verkaufsoptionen. Sie berechnen den Käufer, eine bestimmte Anzahl des

Basiswertes zum Ausübungspreis am Ausübungstag zu verkaufen. Gegenteil von Call.
> Ausübungspreis, > Call

Regelenergie

Als Regelenergie wird die vom Netzbetreiber aufzuwendende Energie bezeichnet, die erforderlich ist, um Netzfrequenzabweichungen auszugleichen. Die Regelenergie wird von kurzfristig bereitstehenden Kraftwerken (Gaskraftwerken, Pumpspeicherkraftwerken, thermischen Kraftwerken in Teillast) abgerufen.

Settlement-Preis

Täglich ermittelter Abrechnungspreis zur Bewertung der offenen Positionen. An der EEX bildet der Phelix die Grundlage.
> Long Position, > Phelix

Short Position

Ein Börsenteilnehmer geht eine Short Position ein, indem er einen Future verkauft. Das Gegenteil davon ist eine Long Position.
> Long Position

Spotmarkt

Es ist der Markt, auf dem Lieferungen und Bezüge von Energie für den kommenden Tag angeboten und nachgefragt werden.

In diesem Zusammenhang spricht man auch vom Kassamarkt. Im Gegensatz hierzu existiert der Terminmarkt.

> Terminmarkt, > Kassamarkt

Spread

Spread ist der Ausdruck für die Spanne zwischen Bid und Ask.

> Bid, > Ask

Stop-Order

Mit diesem Instrument sollen mögliche Verluste verhindert oder angefallene Gewinne geschützt werden. Eine Stop-Order ist ein Auftrag, Positionen zu kaufen oder zu verkaufen, sobald sie auf einen vorher festgelegten Preis sinken oder steigen, den so genannten Stopkurs. Ist dieser Kurs einmal erreicht, wird der Auftrag zum bestmöglichen Preis ausgeführt.

Strike Price

Der Strike Price gibt den Kurs an, zu dem der Basiswert einer Option gekauft oder verkauft werden kann. Er wird auch > Ausübungspreis, > Exercise Price oder > Basispreis genannt.

Strombörse

Marktplatz für Stromerzeuger, Stromhändler und Stromkunden, auf dem Angebot und Nachfrage zu standardisierten Produkten zusammengeführt werden. Ziel einer Strombörse ist ein anonymer Handel sowie eine faire und transparente Preisbildung. Die Börse übernimmt das Ausfallrisiko eines Kontrahenten (> Kontrahentenrisiko), die Abrechnung und das > Clearing. Unterschieden wird in > Spot- und > Terminmarkt.

Swap

Tauschvertrag: Es handelt sich um eine Vereinbarung, bei der ein variabler Preis gegen einen Festpreis über einen bestimmten Zeitraum getauscht wird. Die Vereinbarung enthält das

Volumen, den Zeitraum und den fixierten Referenzpreis. Swaps werden auch als „fixed-for-floating contracts“ bezeichnet.

Terminmarkt

Das ist der Markt, auf dem Lieferungen und Bezüge von Strom für einen zukünftigen Zeitraum gehandelt werden. Übliche Zeiträume sind beispielsweise Wochen, Monate, Quartale und Jahre. Die Erfüllung kann entweder physikalisch oder finanziell erfolgen. Der Terminmarkt dient primär der Preissicherung.

> Kassamarkt, > Spotmarkt

Tick

Ein Tick ist die kleinste Einheit, um die sich der Kurs eines börsengehandelten Wertes verändern kann.

Trade

Man versteht darunter ein vollzogenes Geschäft bzw. den ausgeführten Teil eines Auftrages (Order).

Underlying

Als Underlying oder > Basiswert bezeichnet man den Vertragsgegenstand eines Terminkontrakts, Termin- oder Optionsgeschäfts, der für die Erfüllung und Bewertung des Vertrags als Grundlage dient. Underlying der Stromterminbörsen ist Strom. An der EEX ist es der monatliche EEX Spotmarktindex für Base bzw. Peak Load.

Value at Risk (VaR)

Es handelt sich um ein Verfahren zur Messung des Marktrisikos. Der VaR bestimmt den (in Geldeinheiten ausgedrückten) Verlust, der in einem bestimmten Zeitraum unter realistischen Annahmen nur mit einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit überschritten wird.

Variation Margin

Das ist der tägliche Gewinn- bzw. Verlustausgleich pro Konto. Der Gewinn bzw. Verlust ergibt sich aus der täglichen Mark-to-Market-Bewertung der offenen Positionen.

Volatilität

Die Volatilität ist ein Maß für die Schwankungsbreite von Preisen innerhalb einer Zeitspanne um ihren Erwartungswert.

Gut zu wissen: die Watt-Ratgeberserie

In diesem kleinen Ratgeber finden Sie eine wichtige Auswahl an Begriffen zum Thema Energiebörsen. Wir haben aber auch andere Themen kurz und bündig für Sie aufbereitet, die Sie gerne bei uns bestellen können.

Alles über unsere Energie auf einen Blick – noch mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Watt Energiebegleiter oder rufen Sie uns gebührenfrei an unter 0800 928 87 87. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Ihre Watt Deutschland GmbH



Herausgeber:

Watt Deutschland GmbH
Lyoner Straße 44-48
60528 Frankfurt am Main

Tel. 0800 9 28 87 87*
Fax 0800 9 28 87 88*

E-Mail energieplus@watt.de
www.watt.de

* Anrufe und Faxesendungen aus dem deutschen Festnetz sind „gebührenfrei“.

Informationen zu Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung mit Vergleichswerten zum Energieverbrauch sowie Kontaktmöglichkeiten zu Verbraucherorganisationen, Energieagenturen oder ähnlichen Einrichtungen finden Sie unter:

www.energieeffizienz-online.info